

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 419.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Erste Ausgabe

Belegpreis für Halle a. S. 20 Pf., durch die Post bezogen 2 Pf. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich außer an den Feiertagen. Sonntagsausgabe (Sonntagsausgabe) 20 Pf. (Sonntagsausgabe) 20 Pf. (Sonntagsausgabe) 20 Pf.

Belegpreis für Berlin: 20 Pf., durch die Post bezogen 2 Pf. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich außer an den Feiertagen. Sonntagsausgabe (Sonntagsausgabe) 20 Pf. (Sonntagsausgabe) 20 Pf. (Sonntagsausgabe) 20 Pf.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Nr. Brauhausstr. Telefon 158; Reaktions-Telephon 1272. Verleger: Dr. Walter Weidmann in Halle a. S.

Donnerstag, 8. September 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30, Telefon Amt VI Nr. 16 290, Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Hanfabund und Sozialdemokratie.

Die Forderung, die im Anschluß an den Briefwechsel zwischen dem Präsidenten des Hanfabundes, Geheimrat Pieper, und Freiherrn v. Pechmann in München in einem großen Teil der nationalen Presse dahin gezogen wurde, daß der Hanfabund beziehungsweise seine gegenwärtige Leitung es peinlich vermeiden, eine klare und zweifelsfreie Stellung gegenüber der Sozialdemokratie, der größten Feindin der bürgerlichen Gesellschaft und des Deutschen Reiches, einzunehmen, hat den Hanfabund an einer sehr wichtigen Stelle getroffen. In einer schmerzhaften Entscheidung, an der Spitze seiner „Mitteilungen“ veröffentlichten Erklärung unter der vieldeutigen Überschrift „Politische Gesetzmäßigkeit“ lüdt die Zeitung des Hanfabundes unter einem großen Aufwand von Worten sich aus der selbstgedrehten Schlinge herauszulösen. Aber wie vielfach, so gilt auch hier das Wort: „Du sprichst vergebens viel, um zu verlagen, der andere hört von allem nur das Mein.“

Es kann offenbar nicht genügen, wenn in dieser amtlichen Erklärung gesagt wird, daß der Hanfabund als eine wirtschaftliche Vereinigung bürgerlicher Erwerbsstände auf dem Boden der heutigen Wirtschaft und Staatsordnung steht und daß er also selbstverständlich und genau ebenso wie die bürgerlichen politischen Parteien Gegner einer Partei sei, deren ausgesprochene Absicht die Vernichtung der Grundlagen dieser Ordnung sei. Es dürfte ferner auch ein Verstum sein, wenn man sich jetzt damit herauszureden lüdt, daß Freiherr v. Pechmann nicht eine bloße Stellungnahme des Hanfabundes gegenüber der Sozialdemokratie verlangt, sondern gewinnhaft habe, daß der Hanfabund durch einen Sammlungsaufruf an das gesamte Bürgertum die Führung in dem politischen Kampf gegen die Sozialdemokratie übernehmen solle. Nicht darauf ist es Freiherrn v. Pechmann ankommen, sondern einzig und allein darauf, wie sich der Hanfabund bei den politischen Wahlen gegenüber der Sozialdemokratie verhalten will, wie er sich namentlich dann verhalten will, wenn auf der einen Seite ein Anhänger der rechtsstehenden Parteien und auf der anderen Seite ein Vertreter der Sozialdemokratie in der Stichwahl sich gegenüberstellen.

Diese Frage ist seit der Gründung des Hanfabundes bei den Erziehungswahlen des letzten Jahres wiederholt akut gewesen. Wir erinnern uns einzelnen nur an die Erziehungswahlen in Landsberg, Söldin, Liedom, Wollin und Friedberg-Wüdingen. Bei allen drei Erziehungswahlen hat, wie wir genau wissen, der Hanfabund vor der Hauptwahl zugunsten der liberalen Kandidaten finanziell und rednerisch erheblich eingegriffen. Was dann aber das Ergebnis der Hauptwahl den Ausschlag der liberalen Kandidaten herbeiführte und eine Stichwahl zwischen einem rechtsstehenden und einem sozialdemokratischen Kandidaten ergab, war über allen Willen hinaus und in allen Zweigen hörte man vom Hanfabund keinen Laut.

Geradezu typisch sind in dieser Beziehung die Vorgänge im Wahlkreis der Provinz Pommern. In diesem Wahlkreis hat der Hanfabund vor der Hauptwahl durch einen Aufruf, wie in einer Hanfabundversammlung in dem kleinen Städtchen Liedom erklärt wurde, in allen Städten und größeren Ortschaften Versammlungen abhalten lassen, in denen die Redner energisch und unter Anwendung der bekannten Entstellung der Tatsachen über die Reichsfinanzreform lebhaft gegen die rechtsstehenden Parteien zu Felde zogen. Die Hanfabundredner machten das so vorzüglich, daß selbst die Sozialdemokratie ihrer Stelle darüber äußerte — mußte sie doch idon vorher, wie die in diesen Versammlungen geleste Saat ernten würde — und daß der schließlich in der Stichwahl gewählte sozialdemokratische Kandidat und heutige Abgeordnete Kunze (Stettin) auf einer Hanfabundversammlung in Pasewalk erklärte, daß „die Sozialdemokratie mit dem Hanfabund ein gut Stück Weg zusammen gehen“ könne. Nachdem die Hauptwahl aber den Ausschlag der liberalen Kandidaten ergeben hatte, wurden sofort sämtliche Hanfabundredner aus dem Wahlkreis zurückgerufen. Und der Leiter des Hanfabundes lehnte es, wie uns berichtet worden ist, auf Ersuchen ausdrücklich ab, eine Erklärung gegen den sozialdemokratischen Kandidaten zu erlassen und zur Wahl des bürgerlichen Kandidaten aufzufordern, ja, der Vorsitzende des Hanfabundes der Ortsgruppe Torgelow trat sogar in Zeitungsinterviews und öffentlichen Versammlungen offen für den Sozialdemokraten ein. Wir denken, diese Tatsachen belagen genug und rechtlicherseits hinlänglich die Annahme, daß es dem Hanfabund mit einem entschiedenem Eintritte gegen die Sozialdemokratie nicht ernst ist, daß er namentlich jedesmal dann nicht Farbe bekennen wird, wenn ein Vertreter der rechtsstehenden Parteien und ein Sozialdemokrat um den Sieg ringen.

Der Hanfabund kann sich von dem Vorwurf, daß es ihm mit dem Kampf gegen die Sozialdemokratie nicht ernst

ist, nur dadurch befreien, daß er unumwunden, möglichst bald und unzweideutig erklärt, daß er in künftigen Fällen in jedem einzelnen Falle und unter allen Umständen einen Vertreter der rechtsstehenden Parteien in der Stichwahl gegenüber der Sozialdemokratie zu unterstützen bereit ist. Nur so vertritt er wahrhaft die Interessen der in ihm vereinigten bürgerlichen Erwerbsstände, nur so ist er entschieden national und nur so gibt er eine unabweisliche Antwort auf die Frage des Freiherrn v. Pechmann.

Nachmalz-Sofigerichte.

Wie allgemein erinnerlich, ist im letzten Winter und Frühjahr durch eine Reihe von amtlichen Verurteilungen die Grundlosigkeit der im Dezember v. J. in weite Kreise hineingetragenen Behauptung erwiesen worden, daß die Fütterung mit Sofigerichte die Gesundheit des Viehes schädliche und die Verdauungsfähigkeit des Fettes nachteilig beeinflusse.

Neuerdings ist, wie wir erfahren, ein nicht minder interessanter Versuch zum Abschluß gelangt, dessen Zweck war, die ebenfalls aufgestellte Behauptung zu prüfen, daß unter der Fütterung mit Sofigerichte die Milchleistung der Kühe und deren Verdauungsfähigkeit litt. Der Versuch fand im Herbst- und Wintermonat in Hamburg unter Leitung des Staatsärztes statt. Zwei Reihen von je neun Milchkühen erhielten zunächst 8 Tage lang ein ganz gleiches, Gerste nicht enthaltendes Futter (täglich 900 Kilogramm Grünfutter, 26 Kilogramm Kartoffelflocken, 30 Kilogramm Kraftfutter, bestehend aus einem Gemenge von Weizenkleie, Wammwollhaarmehl, Erbsenmehl, Palmfarnschrot, Kofosmehl und Weizenproteinschrot, und 270 Kilogramm Futterkaffee). Während die eine Reihe in derselben Weise weiter gefüttert wurde, legte man bei der anderen vom 27. Mai v. J. ab 0,5 Kilogramm und vom 15. Juni ab 1 Kilogramm Sofigerichtsfutter für den Tag und den Nacht an Stelle der gleichen Menge Kraftfutters in die Rationen ein und ließ mit dieser Fütterung bis zur Beendigung des Versuchs am 27. Juni fort. Auch diesmal wurde nicht wahrgenommen, daß Sofigerichtsfutter von den Versuchskühen verweigert oder ungenügend gefressen wäre. Vor allem aber ergab eine Vergleichung der Menge, des Aussehens und des Fettgehalts der Milch, die von den Versuchskühen und den Kontrollkühen während des Versuchs und von den erfteren vor Beginn und nach Beendigung des Versuchs täglich geliefert wurde, daß die Fütterung mit Sofigerichte die Milch der Kühe weder vermindert noch in ihrer Beschaffenheit und Güte veränderte. Ebenso wurde, da man die Milch der Versuchskühe wie der Kontrollkühe an Säuglinge verabreichte, ohne daß die geringe Laktation sich erhob, der Beweis erbracht, daß jene Fütterung auch der Ferkelmilchkeit der Milch keinen Eintrag tat.

Der Fahrverkehr auf öffentlichen Wegen.

Die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten haben folgenden Erlaß an die Oberpräsidenten gerichtet:

„Nachdem nunmehr für den Fahrverkehr auf öffentlichen Wegen in ganz Preußen durch Polizeiverordnungen einheitlich vorgeschrieben ist, rechts auszuweichen und links zu überholen, erachten wir es für geboten, daß von den nachgeordneten Behörden auf die strenge Durchführung dieser Bestimmungen mit Nachdruck hingewirkt wird. Gleichzeitig wird dafür Sorge zu tragen sein, daß auch die sonst für den Fahrverkehr bestehenden polizeilichen Vorschriften mit größerer Strenge gebahndelt werden, als dies bisher geschehen ist.“

Wie die Erfahrung lehrt, verlegen namentlich die Führer der Pferdefuhrwerke jenen Bestimmungen nur geringe Beachtung zu schenken. Bei der Bewegung mit Fuhrwerken werden sie nicht immer nach rechts, sondern nach der besser beleuchteten Straßenseite aus. Wenn sie von anderen Fuhrzeugen, insbesondere von Kraftwagen, überholt werden sollen, beachten sie die vom Führer des überholenden Wagens gegebenen Zeichen häufig nicht und machen außerdem nicht immer links, sondern je nach dem Zustande der Straße auf der einen oder auf der anderen Seite zum Vorbeifahren Platz. Sehr oft wird ferner gegen die Vorschriften verstoßen, die verbieten, daß die Reiter von Fuhrwerken während der Fahrt schlafen oder die Weispanne unbeaufsichtigt auf der Straße stehen lassen. Endlich werden die Wagen während der Dunkelheit häufig nicht vorrichtsmäßig beleuchtet. Ein großer Teil der Unfälle im öffentlichen Fahrverkehr dürfte lediglich auf eine solche nicht ausreichende Befolgung der polizeilichen Vorschriften zurückzuführen sein. Dies gilt namentlich mit Bezug auf den stetig zunehmenden Verkehr mit Kraftwagen, der sich nur dann glatt voll-

ziehen kann, wenn die bestehenden Vorschriften von allen auf den öffentlichen Wegen verkehrenden Fuhrwerken genau befolgt werden.

Hierbei machen wir auf Eruchen des Kriegsministers besonders darauf aufmerksam, daß die Bedeutung des Kraftfahrzeuges als militärisches Verkehrsmittel und Nachmittels stetig zunimmt, so daß die Notwendigkeit besteht, den höheren Führern in den Verbänden mehr als bisher Gelegenheit zur fruchtbringenden Ausnutzung dieses Verkehrsmittels zu geben. Bei den Verordnungen der Truppen werden daher in Zukunft in wechsendem Umfange Kraftwagen zur Verwendung gelangen. Es erhebt sich, zur Befriedigung von Wünschen von Seiten der Verbände, die Beschaffung in geeigneter Form hierauf sowie auf die Notwendigkeit einer strengen Befolgung der bestehenden Fahrvorschriften mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß gegen alle Verletzungen jener Vorschriften unanlässlichlich vorgegangen werden müsse.

Zum Schluß der Erlaß wird erucht, die Behörden mit entsprechender Beachtung zu versehen und es den Polizeibehörden zur Pflicht zu machen, gegen jede Verletzung der Vorschriften unanlässlichlich einzuschreiten.

Ein internationaler Streik der Seeleute und Heizer.

Ins Kopenhagen schreibt man uns: Der Ende vorigen Monats hier abgehaltene internationale Transportarbeiterkongress ist anfänglich wenig beachtet worden. Der Kongress verdient aber auch außerhalb der beteiligten Regierungen und Beisitzende über eine allgemeine Arbeitseinstellung der Seeleute und Heizer. Vertreter waren auf der Tagung 40 Organisationen mit über 600 000 Mitgliedern in Deutschland, England, Frankreich, Skandinavien, Finnland, Belgien, Italien, Spanien, Schweiz und Amerika. Ueber die Frage der Zweckmäßigkeit einer allgemeinen Arbeitseinstellung waren die Ansichten geteilt. Von den deutschen Delegierten, unterführt von den österreichischen und italienischen, wurde der Streik heftig befürwortet. Da aber die englischen und amerikanischen Delegierten unbedingt dafür eintraten und damit drohten, daß die Seeleute und Heizer sich aus dem Transportarbeiterverband aussondieren und einen eigenen Verein gründen würden, fand eine Verständigung über den Streik statt, nachdem eine Kommission die Beschlässe vorbereitet hatte. Es sollen vier Hauptrepräsentanten der Seeleute gewählt werden, je einer für Deutschland, England, Amerika und Skandinavien, welche dem internationalen Zentralrat des Transportarbeiterverbandes beitreten. Gemeindefür sich mit diesem Zentralrat sollen die Delegierten der Seeleute einen Plan ausarbeiten, wie die Verhältnisse der Seeleute am besten und schnellsten verbessert werden können. Die vereinbarten Forderungen sollen in allen Ländern der Meere vorzulegen werden. Weigern sich diese, darauf einzugehen, so soll der Streik erklärt werden, dessen Anfang die Kommission in Verbindung mit dem Zentralrat bestimmen, aber bis zum Tage des Ausbruchs geheim halten wird.

Portugal nach den Wahlen.

Von einem Gewährsmann, der mit den politischen Verhältnissen in Portugal genau vertraut und eben von dort zurückgekehrt ist, erhält die „N. O. C.“ ein kleines Stimmungsbild von der Lage, in der sich das Königreich nach den Wahlen befindet:

Nach den Wahlen ist einige Ruhe in Portugal eingetreten. Aber diese Ruhe ist nur scheinbar. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß Portugal einer schweren Zeit entgegengeht. Noch ist es gelungen, eine republikanische Mehrheit im Parlamente zu verhindern. Aber damit ist nichts gewonnen. Die republikanische Partei nimmt von Tag zu Tag an Macht und Ansehen zu und macht kein Hehl daraus, daß ihr nächstes und wichtigstes Ziel die Vertreibung der Dynastie, die Abschaffung des Königtums ist.

Die Bevölkerung der großen portugiesischen Städte, namentlich die von Lissabon und Evora, ist republikanisch. Das beweist allein schon die Tatsache, daß die Municipalverwaltung dieser Städte ausschließlich aus Republikanern besteht. Die Führer der republikanischen Partei gehören der Elite der Nation an. An der Spitze des republikanischen Direktoriums steht Theophil Braga, der bekannte Philosoph, Geschichtsschreiber und Dichter. Ihm stehen als Leiter der Partei der Deputierte Alfonso Costa und Anton José d'Almeida zur Seite. Der Letztere ist namentlich als Volkserwecker tätig. Man kann sich von der Ausbreitung des Republikanismus in Portugal eine Vorstellung machen, wenn man einmal mit eigenen Augen gesehen hat, welche Popularität diese republikanischen Größen beim Volke genießen, wie Jung und Alt ihnen zujubelt, wo sie sich zeigen, und sogar die Gendarmen in den Straßen von Lissabon ihnen den Gruß erwidern. Und man gewinnt einen Begriff



Ich beehre mich hierdurch die Mitteilung zu machen, dass ich in den bisher von der Firma **Jos. Rosenfeld, Leipzig-Gohlis, Aeusserer Halleische Str. 2c**, innegehabten Räumen und Stallungen ein

Luxuspferde-Importgeschäft

unter der Firma **F. von Grimmenstein** errichtet habe und



ständig eine grosse Auswahl **erstklassiger Pferde** zur Verfügung halten werde.

Meine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer der Firma **Jos. Rosenfeld**, sowie meine Beziehungen zu den meisten ungarischen Züchtern lassen mich hoffen, dass das Vertrauen, welches man der erloschenen Firma **Jos. Rosenfeld** entgegengebracht hat, auch auf meine Firma übertragen werde. Ich habe es mir zum Geschäftsprinzip gemacht, nur **erstklassiges, tadelloses Material** einzukaufen und gestatte mir, zur Berücksichtigung meines soeben eingetroffenen grossen Transportes

erstklassiger ungarischer Reit- und Wagenpferde

ganz ergebenst einzuladen. **Sämtliche Wagenpferde** sind **stadtsicher eingefahren** und die **Reitpferde**, darunter Pferde von vollendeter Schönheit und **brillanter Aktion**, vollkommen **truppenfromm** zugeritten.

Unter **Zusicherung streng reeller, kulanter Bedienung** halte ich mich bestens empfohlen. **F. von Grimmenstein.**

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Bei der heute stattgefundenen notariellen Anlosung unserer 4% Schuldverschreibungen sind folgende zur Rückzahlung am 2. Januar 1911 gezogen worden:

Nr.	5	34	76	151	154	178	205	209	238	255
	265	285	357	399	407	469	524	526	571	599
	626	641	653	669	727	732	768	774	791	818
	839	865	893	902	998					

Der Nominalbetrag dieser Schuldverschreibungen kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Erneuerungs- und Zinnscheine

vom 2. Januar 1911 ab

bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig**,

„ **Credit- und Sparbank in Leipzig**,

„ **Reinhold Steckner in Halle**,

„ **unserer Kasse in Naumburg (S.)**

in Empfang genommen werden.

Obige Schuldverschreibungen werden vom 1. Januar 1911 ab nicht mehr verzinst.

Naumburg (S.), am 5. September 1910.

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Meissner. Feiler.

5425)

Studium der Landwirtschaft

an der Universität Halle a. S.

Es beginnen im Wintersemester 1910/11 die Immatrikulation am 15. Oktober, die Vorlesungen am 25. Oktober. Nähere Auskunft erteilt der Unterszeichnete.

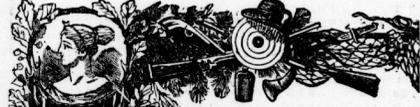
5427

Halle a. S., im September 1910.
Prof. Dr. F. Wohlmann, Geh. Reg.-Rat und Direktor des landwirtschaftl. Instituts.

Hüttersche Höhere Privatkabenschule

Halle a. S., — Friedrichstrasse 24.

Vorschule, Gymnasium, Realgymnasium und Realschul-Abteilungen. Unterricht in Klassen von geringer Schülerszahl. Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.



G. Hübenthal, Büchsenmacher,

Leipzigstr. 86, Ecke Gr. Brauhausstr.

— Fernruf 2304 — 5432

empfiehlt seine vorzüglich eingeschossenen

Jagdgewehre aller Systeme,

Doppelröhren von 30 Mk., Drillinge, rauchlos

bekannt, v. 140 Mk., Selbstspannergewehre

v. 100 Mk. an, Hubertusgewehre, Sauerflinten,

Jägerische Schildkröten- und Herold-Gewehre,

auch mit erhöhter Schussleistung, Browning-

Flinten u. -Pistolen, Jagd-Untensilien aller Art

in grosser Auswahl. Handlung zu sämtlich

bestehenden Waffen, Schwarzpulverpatr., beste Ladung zu 5 u. 6 Mk.,

per 100 Stück, Rottweiler Schwarzpulverpatr., sowie sämtliche rauch-

lose Patronen zu Original-Fabrikpreisen, bei Abnahme von 500 Stück

franko jeder Bahnstation. — Fachmännische Bedienung. Solide Preise.

Besteingerichtete Reparaturwerkstatt.



Moderne Transmissionen

in erstklassiger Ausführung. 1945

Grosses Lager. Billige Preise.

Bader & Halbig, Halle a. S.

Man verlange

meinen Katalog über Obstbäume, der kostenlos versandt wird.

Paul Huber, Obstbaumschule,

Halle a. S.

Telephon Amt Ammendorf 22. 5426

3 Baustellen in Trotha in der Oppiner- und Mühlgrabenstrasse sind im ganzen oder einzeln zu verkaufen. Anfragen sind unter **B. T. 3156** an **Rudolf Mosse, Halle**, erbeten.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Seifert, Halle a. S.** Telephon 158.

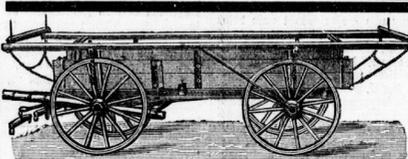
August Pirl, Schuhmachermeister, Geiststr. 10

empfiehlt sich zur **Anfertigung feinerer Mass-Schuhwaren.**

Spezialität: **Vorschriftsmässige Offizierstiefel, Jagd- und Bergstiefel. Exerzierstiefel für Einjährige genau nach Vorschrift.** 4057

Für Fussleidende Anfertigung nach patentamtlichem Verfahren.

Spinnagel Pianos. Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.



Neuester Universal-Arbeitswagen!

D. R.-G.-M. 416 933. Vorteile: D. R.-Patent ang. 1,20 m hohe Vorderbäder, im Moment vom Fahrer in platzformähnlichen Grube-Wagen umzuwandeln, grösster Auffangraum, niedrigste Lagerung der Ladung, vorteilhafte Verwendbarkeit für jegliche Arbeit. Gr. Güter erhalten. Preis. **A. Rohrmann, Bautzen-Süd 4, Schleifen.**

1 Doppel-Waggon = 200 Ztr. meiner bekannter

Voll-Heringe

ist gestern eingetroffen. Der Fisch ist jetzt besonders zart und wohlschmeckend.

5 Stück Schock 2.80 Mark.

F. Beerholdt, Bechershof 8 (dicht am Markt).

— Fernruf 1040. — 5445

Persil

gibt blendend weisse Wäsche, ersetzt die Asenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**, auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten **Henkel's Bleich-Soda**

Ziehung 20. u. 21. September

Aachener Münster Geld-Lotterie

233 333 Lose, 6419 Geldgewinne von M.

230000

Hauptgewinne:

100000

40000

20000

10000

usw. usw.

Los 3 M. Porto und Liste zu haben bei Königl. Preuss. Lotteriekassenscheinern u. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Gener.-Debit: **Loose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24**

A. Molling, Hannover.

Gutschgespinnne

nur eigene feinste Fabrikate, laufen Sie am billigsten bei **H. Langrock Nachf., Poststrasse 9/10.** 4033

Gebrandete Pianos,

vorzögl. erhalt., nur 800 u. 875 Mk. **B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.**

Das meiste Geld

zahlt stets für ganze Nachlasse von Möbeln

Laden, Kontore u. Restaurations-Einrichtungen sowie f. Geldschrank, Pianos u.

Friedr. Peileke, Halle. Geisstr. 25. Telephon 2450.

Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. 5451

Obst-Verkauf.

Apfel, Birnen, täglich frisch

Blumen in gepflückte Büscheln u. einzelnen billig abzugeben. **F. Berger, Merseburger Gasse 6, Gelbe-Apfel, a. Pfd. 5 Pf.**

Die am 1. Oktober 1910 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. September ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. 4058

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.

Pädagogium Schwarzatal zu Blankenburg (Thüringen), Schranke und Schütterein in schöner und gesunder Lage, Real- u. Gymnasialklassen (auch realschul.) bis Obersekunda, beginnt sein Wintersemester am 1. Okt. Prospekt.

Technikum Mittweida

Kgr. Sachs. Direktor: Professor Holst. Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenbau. Sonderabteilungen für Ingenieur-, Techniker u. Werkmeister, Elektr. u. Masch.-Lehranstalt, Lehrfabrik-Werkstätten. 86. Schulj.: 2610 Besucher. Programm etc. kostenlos. 13974. Programm v. Sekretariat.

Wo findet man gründliche Ausbildung in Landw. u. Kaufm. Buchführung u. Verwaltungsgeschäften? 5240

Nur Leipzigerstrasse 53, Landw. Privatschule,

Hr. B. Falkenberg, Halle a. S. Auch Einzelunterricht f. alt. Herren. Honorar mässig. Prosp. gratis.



Richard Flemming,

Halle a. S., Schmeerstrasse 22. Optische Werkstatt. 13974. Große Auswahl, billige Preise!

Gravensteiner

Apfel, Ia. Qualität

Zentner 18 Mk.

Bürckners Obsthändler, Alter Markt 36. Tel. 1553.

Bräutausstattungen

Grösste Auswahl am Platze

[4068]

Walhalla-Theater
Halle!
Die grosse Revue!

Handschuhe F. C. Siebert,
untere Belzigerstr. 9

Apollo-Theater
Jubiläums-Saison.
Cölnner Possen-Theaters Schmitz.

Kanlmännischer Turnverein
Zurübung
der Männer- und Jugend-Abteilung

Thalia-Festsäle
Opernabend
in Kostümen des Bruno Heydrich'schen Konservatoriums

Erholungsheim Weidenplan 20
Schöne Zimmer zu verm.

Zoolog. Garten
Grosses Kinderfest
Spiel- und Sportreizen

Moderne Augengläser
nur erstklassige Erzeugnisse

Answärtige Theater
Donnerstag, den 8. Septbr. 1910

Handschuhe jeder Art
werden vorzüglich gereinigt

Emmsés Ohrenzöpfechen
heilt Schwerhörigkeit

Optische Waren
Friseur
Albin Hentze

Schwefel-Bierleutenzeife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit

Aluminium-Kiessler, Neunhäuser 3

— Rabatt-Spar-Verein —

Weinrestaurant Metropol-Hotel
Nach vollständiger Renovierung und Anschaffung eines Popperschen Geigen-Pianos

San-Rat Dr. Herzau
ist zurückgekehrt.

Elementarunterricht erteilt normal- u. schwachbegabten Kindern

Schlaflos-
igeit, m. Herben u. m. Scherer werden lo herunter, daß ich oftmals 6. Woc- zueitung nöhe war. Ich konnte wed. arbeiten, noch essen, m. Zustand war erkrankungswürdig.

Sofort zu verkaufen
Einfamilienhaus
in vornehmer und ruhiger Lage

Herrschaftl. Wohnung,
Magdeburgerstr. 8 II, hell, reifl., beheizt, aus 8 Zimmern

Altes und gut eingeführtes
Fahr- u. Möbeltransportgeschäft

Vermietungen.
Herrschaftl. Wohnung, I. Etg. 4 Zimmer und Bad, vorn u. hinten Balkon

Herrschaftl. Wohnhaus
in besten baulichen Zustande

Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Gas, Nennlof, Balkon, vor u. od. hint. zu verm.

Wegzugshalber zu verkaufen:
Salon-Gastone, eleg. Gas-Küchenschrank

Wirtschaftlerin.
Seitral nicht ausgeflohen. Offert unter 111 K. postlag. Weimar.

Zor,
aus Holz oder Eisen, gut erhalten, ca. 3,80 m breit, zu kaufen ge- sucht

junges Mädchen,
welches schon in Stellung war, nähen und etwas Kochen kann

Wieder- und Kadaver
Schweine
holt zu hohen Preisen [5250]

Geldverkehr.
Sparkasse, außerordnt. befrist. Rückgründliche. Direkte Offerten unter 'Spar' an die Exped. d. Blg. [5070]

Matulatur
hat abzugeben
Buchdruckerei Kallische Zeitung, Zn. Krausenstraße 30.

Hausmädchen-Gesuch.
Suche zum 1. Oktober ein er- fahrenes, fleißiges Hausmädchen, das sich in größeren häuslichen Haushaltungen gebiert haben muß u. gute Zeugn. über ihre Leistungen bringen kann.

Verlangte Personen.
1. Oktober [4062]
Chaufeur
auf großer Verhöflichkeit gesucht

Hausmädchen.
Selbstiges muß etwas melken können. Offerten unter Z. 1. 161 an die Exped. d. Blg. erbeten. [4042]

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. Oktober einen jüngeren Verwalter. [4046]

Personen-Angebote.
Geb. junger Landwirt
sucht Solonastellung, um Viehhilfvermittlung lernen zu können

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. Oktober einen jüngeren Verwalter. [4046]

Baugelber
vom Baubeginn an unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Offert. unter N. U. 577 Zinbalendamm, Leipzig. [5080]

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. Oktober einen jüngeren Verwalter. [4046]

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke in Gold, Silber und Geisilgänger schwer verarbeiteten Alfenidowaren.

Halesche Beerdigungs-Anstalt
August Jungblut,
Gr. Brauhausstrasse u. Bauhof 8

Grosses Lager in Holz- u. Metallsärgen.
Übernahme ganzer Begräbnisse.

Maffio oder Dr. Gerrenbrückent.
Jungeherren-Titel, Schmeierstr. 12

Familiennachrichten.
Verlobt: Frä. Elisabeth von Karstedt mit Frn. Hedwig (Reuter) (Berlin), Frä. Helene von Holleben mit Frn. Oberl. Hans Freiherrn von Schaumburg (Leipzig)

Gesucht [5448]
auf Hausgrundstück auf dem Lande - Gebäude - Werl. Land-Genossenschaft 27000 Mk. - zur 1. Stelle

Die Beerdigung des
Königlichen Geheimen Baurats
Hermann Schneider
findet am Freitag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

